

Bekennnis zum Standort

Kaufbeuren Über den Wachstumskurs der Kaufbeurer Burkhard-Gruppe und den Strukturwandel in der Automobilindustrie sprach der Kaufbeurer Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU) bei einem Besuch mit Geschäftsführer Christian Reichert. Seit 1995 gibt es das Unternehmen, damals noch als Löttechnik Burkhard. Den aktuellen Veränderungen auf dem Weltmarkt begegne Burkhard mit einer bewussten Prozessoptimierung, so Reichert. In den beiden autarken Fertigungshallen werde mit 175 Mitarbeitern ein Jahresumsatz von zuletzt 12,5 Millionen Euro erwirtschaftet. Seit 2018 habe die Unternehmensgruppe den Anteil für die Automotivindustrie reduziert und sich neuen Branchen zugewandt. Mit selbst entwickelten und produzierten Sprühkopf, mit dem Tanks aller Art von innen gereinigt werden, sei ein weiteres tragfähiges Standbein geschaffen worden. Dafür hat sich das Unternehmen das US-Patent gesichert.

Wenngleich die Gesamtsituation für die Branche auf dem Weltmarkt alles andere als rosig sei, blicke die Geschäftsführung optimistisch in die Zukunft, sagte Reichert. Ziel sei es, sich noch breiter aufzustellen als bisher – mit einem deutlich größeren Anteil in den Bereichen Lebensmittel- und Medizintechnik. „Die Kombination von Schweißen, Löten und Glühen macht uns einzigartig am Markt“, betonte der Geschäftsführer. „Wir stehen zu unserem Standort Kaufbeuren und werden auch bei künftigen Erweiterungen bewusst hier investieren.“ (az)